

Die große Verschwörung

Menschen – vor allem Börsianer – lieben einfache Regeln. Dem komplexen Geschehen an den global gewordenen Finanzmärkten wird dies zwar nicht gerecht – trotzdem sind vor allem alle Arten an kuriosen Verschwörungstheorien und die Numerologie sehr beliebt.



EIN BEISPIELLOSER CRASH

Der S&P 500 ist immer noch das Maß aller Dinge. Die Wall Street gibt – trotz der unaufhörlich fortschreitenden Globalisierung – immer noch die Richtung vor. Obwohl deren Einfluss in den letzten Jahren ständig kleiner geworden ist, blickt die Finanzwelt noch immer gebannt nach New York. Heute umso mehr, da die USA doch allgemein als das Mutterland der angeblich größten Finanzkrise aller Zeiten gelten. Während der S&P 500 von März 2000 bis Oktober 2002 satte 50,5 Prozent verlor, crashte der US-Leitindex von Oktober 2007 bis März 2009 sogar um 57,7 Prozent. Apokalyptische Einbrüche – Zeit für eine Verschwörungstheorie.

DIE ZUTATEN PASSEN

In Wikipedia lesen wir: „(666) ist eine biblische Zahl der Offenbarung des Johannes, der im Rahmen des Okkultismus und der Zahlenmystik besondere Bedeutung zugeschrieben wird. Sie wird auch als Zahl des Tieres oder Zahl des Antichristen bezeichnet.“ Sie alle kennen sicher einige weitere Verschwörungstheorien rund um diese ominöse Zahl.

Sie haben wohl auch schon etwas von den Fibonacci-Zahlenreihen gehört. Viele technische Analysten wollen damit Kursbewegungen bzw. Trendwenden vorhersagen. Diese Fibonacci-Zahlen definieren angeblich ein festes, wiederkehrendes Muster, das in allen Bereichen des Lebens zu finden sei und daher auch auf die Bewegungen der Finanzmärkte

S&P 500 (monatlich)



Einfluss habe. Entdeckt wurde die Zahlenfolge im 12. Jahrhundert vom italienischen Mathematiker Leonardo da Pisa. 38,2 und 61,8 Prozent sind die heute bekanntesten und am meisten genutzten Fibonacci-Retracements. Typischerweise sollen an diesen Marken oft Trendwenden stattfinden.

Jetzt haben wir die Zutaten für eine echte Verschwörungstheorie zusammen: Zurück ins 12. Jahrhundert – das klingt nach richtig lange her. Ein kompliziertes mathematisches Muster, mit dem man Kurse vorhersagen kann und dazu die ominösen Definitionen und Bedeutungen der Zahl 666.

VON DER VERSCHWÖRUNG ZUR CHARTANALYSE

Zurück zur technischen Situation beim S&P 500: Die letzte große Rezession in den USA sahen wir Anfang der 80er-Jahre. In diesem Umfeld fiel der S&P 500 von November 1980 bis August 1982 um – aus heutiger Sicht eher moderate – 28 Prozent. Anschließend startete der große Bullenmarkt von 1982 bis März 2000. Dabei legten die US-Aktienmärkte um fast 1.000 Prozent zu. Rückblickend wird dieser Zeitraum gerne als der größte Bullenmarkt aller Zeiten – wenn auch von mehreren Crashes und Krisen unterbrochen – bezeichnet. Ein neues Allzeithoch konnte noch einmal im Oktober 2007 erzielt werden. Betrachtet man sich den Zeitraum vom Tief August 1982 (102,20) bis zum Rekordhoch Oktober 2007 (1.576,09), fällt auf, dass der Index 61,8 Prozent korrigiert hat. Dies wird von Analysten als die „technische Maximalkorrektur“ bezeichnet. Das 61,8-Prozent-Retracement liegt bei 665,23 Punkten. Gestoppt wurde diese Abwärtsbewegung bei 666,79 Punkten am 6. März 2009.

FAZIT

Ein Anstieg im Bullenmarkt von 1982 bis 2007, der anschließend genau zu 61,8 Prozent korrigiert wird und bei 666 Punkten sein Tief findet. Da bleibt doch sicher viel Platz zum Vertiefen einer veritablen Verschwörungstheorie.

Thomas Grüner ist Firmengründer und Geschäftsführer der Vermögensverwaltung Grüner Fisher Investments GmbH mit Sitz im pfälzischen Rodenbach bei Kaiserslautern. Seine treffsicheren und oft dem Marktkonsens entgegenstehenden Prognosen sorgten bereits für großes Aufsehen. Weitere Informationen finden Sie unter www.gruener-fisher.de. Sie erreichen Thomas Grüner per Email an thomas.gruener@gruener-fisher.de.